

Unterrichtsmaterialien: Das Leben um das Jahr 1000

Um das Jahr 1000 lebten die meisten Menschen in kleinen Dörfern auf dem Land und ernährten sich von dem, was sie auf ihren Feldern anbauten. Sie hatten nur wenige Nutztieren, zum Beispiel Schafen, Schweinen, Ziegen und Hühner. Wie ihre Häuser, ihre Kleidung und ihre Werkzeuge ausgesehen haben können, seht ihr unter anderem im Freilichtmuseum Oerlinghausen. Wenn ihr die folgende Szene zeichnet oder nachspielt, habt ihr vielleicht eine Vorstellung davon, wie die Menschen damals gelebt haben. Das könnt ihr möglicherweise sogar in den Häusern des Freilichtmuseums machen. Ging es den Menschen damals besser oder schlechter als uns heute? Können wir etwas von ihnen lernen?

Q4: Ein harter Winter

Liuba ist 10 Jahre alt. Sie hat fünf Geschwister und wohnt zusammen mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf. Ihre Großeltern wohnen gemeinsam mit ihnen in einem Haus. Die Großmutter backt herrlich duftendes Brot, der Opa erzählt Geschichten aus alten Zeiten. Alle Kinder sitzen dann um das Feuer und lauschen ihm gebannt zu. Liuba liebt es, am Feuer sitzen und zu sehen, wie sich der Rauch oben an der Decke sammelt. Gerade ist Winter und das Essen der Familie ist knapp. Liuba mag es nicht, wenn sich ihre Eltern darüber streiten. Sie geht dann in ihre Lieblingsecke und schaut zu, wie ihre Oma Stoffe webt.

Doch dieses Mal scheint es besonders knapp zu sein. Es ist fast kein Mehl mehr da und auch die Tiere haben nichts mehr zu essen. Es hat stark geschneit. Die Kühe und Schweine können unter dem Schnee kein Gras mehr finden. Das Heu wird immer weniger.

Liubas Vater schreit ihre Mutter an: „Du bist zu verschwenderisch mit dem Essen gewesen“. Ihre Mutter schickt den Vater vor die Tür, damit er sich wieder beruhigt. Wie sollen sie über den harten Winter kommen?

Mögliche Szene:

Es ist tiefster Winter, die letzte Ernte war schlecht, Menschen und Tiere hungern.

Liubas Vater macht sich große Sorgen und beschuldigt die Mutter, dass sie die wenigen Vorräte nicht gut genug eingeteilt hat.

Die Familie überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, doch noch den Winter zu überleben und nicht alle Tiere zu verlieren...